

**Gemeindebücherei:** Leiter Christian Sauer über die aktuelle Situation in Zeiten der Corona-Krise / Arbeit im Schichtsystem / Verschiedene Angebote für Schüler

# Erst mal 14 Tage Quarantäne – nach der Abgabe

Von Vanessa Schwierz

Brühl. Die Bücher stehen in den Regalen, die Gänge sind menschenleer – ein ungewohnter und trauriger Anblick für eine Gemeindebücherei. Doch während der Corona-Krise ist dieses Bild in vielen Bereichen alltäglich geworden. Im Interview spricht Büchereileiter Christian Sauer mit uns über die Schließung, das Angebot der Onleihe und gibt Lesetipps, die den Alltag versüßen können.



**Wie läuft derzeit Ihr Tag als Büchereileiter ab?**

**Christian Sauer:** Im Moment bin ich in mehreren Bereichen tätig. Ich betreibe zum Beispiel meinen zukünftigen Arbeitsplatz vor – im laufenden Betrieb kann ich das nicht machen. Ich sortiere Bücher aus, wobei ich das sonst erst im Sommer mache. Gleichzeitig bestelle ich auch neue Medien, die ich schon vor der Schließung angekündigt habe, wie zum Beispiel die Tonies. Außerdem verlängere ich die Leihfristen – da verwalten wir die Anfragen per Mail und Telefon. Man ist über den Tag in einem ganz anderen Rhythmus als sonst. Die Bibliothek ist einfach viel zu ruhig.

**Wie wird das Angebot der Onleihe genutzt?**

**Sauer:** Es wird sehr rege genutzt. Die Leihfristen mussten sogar von 21 auf 14 Tage zurückgesetzt werden. Sie wird regelrecht überrannt. Wir kommen gar nicht hinterher – so viele Sachen sind ausgeliehen. Dadurch, dass die Onleihe zugewonnen hat,

wurden die Bibliotheken angehalten, aus solidarischen Gründen den Metropol-Card-Verbund zu unterstützen. Wenn man die Zahlen von März 2019 sowie zu Januar und Februar 2020 mit den jetzigen Zahlen vergleicht, sind die Ausleihen viel höher.

**Welche Probleme treten momentan auf?**

**Sauer:** Wir bekommen hin und wieder technische und rechtliche Fragen gestellt. Wir arbeiten seit etwa Mitte März im Schichtsystem. Da habe ich beide Extreme erlebt. Einerseits kann man diese Bibliothek geschlossen so verstehen, dass die Menschen einfach daheimbleiben. Andererseits gab es beim Schichtsystem auch schon Probleme, obwohl ich es am Anfang kommuniziert habe. Einmal war, als ich dann in die Bücherei kam, eine meiner Mitarbeiterinnen vor Ort. Das sind Anfangsschwierigkeiten, die auftreten. Vielen Menschen müssen wir am Telefon erklären, warum wir geschlossen haben. Sie möchten gerne brav ihre Bücher abgeben, aber derzeit ist das nicht möglich. Daher biete ich Online-Angebote im Web-Opac der Gemeindebücherei an, damit die Menschen erfahren, was es so gibt – und vor allem nicht langweilig wird.

**Wie läuft es mit den Abgaben von Büchern?**

**Sauer:** Abgaben gibt es im Moment keine. Ich habe mich in der Bibliotheksbranche umgehört und mit anderen Menschen und Kollegen gesprochen. Da war die einhellige Meinung, wenn die Medien zurückgegeben werden, dass diese in eine 14-tägige Quarantäne kommen sollten.



Die Bücher stehen in den Regalen und liegen auf dem Tisch. Sie warten darauf, gelesen zu werden. Doch das ist aktuell nicht möglich. Die Bücherei ist geschlossen. Nur eine Onleihe ist möglich.

BILDER: STRAUCH/ROES

Außerdem muss die Abgabe, wenn sie wieder anläuft – konzentriert ablaufen. Im Vorfeld wird es Informationen geben, dass nicht alle Menschen auf einmal kommen.

**Welche Angebote für Schüler gibt es?**

**Sauer:** Es gibt zum Beispiel das Brockhaus Schülertraining in den Fächern Deutsch, Englisch, Franzö-

sisch, Latein und Mathematik. Außerdem gibt es Angebote von Duden, Kindlers Literatur-Lexikon. Auch das Munzinger Archiv ist in den Bereichen Sport, Pop und Chro-

nik zugänglich. Die Corona-School, die in den Medien war, ist eine Option für Schüler zu lernen.

**Welche Bücher sind aktuell besonders beliebt?**

**Sauer:** Wenn ich in die Onleihe schaue, dann ist das Buch „Die Perleschwester“ von Lucinda Riley nach wie vor ein Ausleihrenner. Auch die Bücher, die kurz vor der Corona-Krise rausgekommen sind, sind beliebt. Und ansonsten werden auch die Autoren Karin Slaughter, Jussi Adler-Olsen und Nele Neuhaus gerne gelesen. Gerne ausgeliehen werden auch die Werke aus der Buchreihe „Mutige Frauen zwischen Kunst und Liebe“.

**Kontakt zur Bücherei per Telefon 06202/702985 oder per E-Mail an [buecherei@bruehl-baden.de](mailto:buecherei@bruehl-baden.de)**

## Lektüretipps von Christian Sauer – einmal sachlich und dann nah am Leben



„Es gibt keinen Planet B“ von Autor Mike Berners-Lee. BILD: MIDAS VERLAG

„Es gibt keinen Planet B – Das Handbuch für die Herausforderungen unserer Zeit“ von Mike Berners-Lee: Klimawandel, Welternährung, Biodiversität, Plastikmüll, – die Liste der akuten Weltprobleme scheint endlos. Der Autor schreibt über die drängendsten Probleme der Menschheit, die er seit Jahren wissenschaftlich erforscht und substanzvoll analysiert hat. Christian Sauer: „Das Buch ist empfehlenswert, weil es den Klimawandel aus soziologischer Perspektive erklärt und einfach geschrieben ist, so dass es jeder versteht. Es werden viele Themen abgehandelt, gleichzeitig zeigt das Buch konkrete Lösungswege für die Probleme unserer Welt auf.“

„Das Gewicht der Worte“ von Pascal Mercier: Seit seiner Kindheit ist Simon Leyland von Sprachen fasziniert. Er wird Übersetzer, will alle Sprachen, die um das Mittelmeer gesprochen werden, lernen. Er folgt seiner Frau nach Triest, glaubt, den idealen Ort für seine Arbeit gefunden zu haben – bis ihn ein ärztlicher Irrtum aus der Bahn wirft. Christian Sauer: „Ich empfehle das Buch, weil den Hauptprotagonisten ein ärztlicher Irrtum aus der Bahn wirft. Doch diese vermeintliche Katastrophe erweist sich letztlich auch als Wendepunkt in seinem Leben, das er nun neu einrichten kann. Gerade in Zeiten von Corona ein schönes Buch, weil wir uns jetzt alle neu fokussieren können.“ *vas*



„Das Gewicht der Worte“ von Autor Pascal Mercier. BILD: HANSER VERLAG

ANZEIGE

## WIR SAGEN DANKE!

An alle Shops und deren Mitarbeiter/-innen für ihren unermüdlichen Einsatz!

Folgende Shops haben aktuell für Sie geöffnet:



QUADRAT HUND|ERT  
LIFESTYLE FOR DOGS

Danke auch an unsere Kunden/-innen für ihre Treue und die Einhaltung der aktuellen Abstands- und Hygienevorschriften!

Unseren Quartier-Gutschein können Sie weiterhin auch online unter [www.q6q7.de](http://www.q6q7.de) bestellen.

Q 6 Q 7  
Mannheim

DAS QUARTIER

Detaillierte Informationen zu den aktuellen Öffnungszeiten erhalten Sie unter [www.q6q7.de](http://www.q6q7.de)

**Katholische Kirchengemeinde:** Gemeinsames Feiern der Kar- und Ostertage

## In Videokonferenz Christi Tod gedenken

Brühl/Ketsch. Auch ohne Zusammenkünfte außerhalb der Familie können Christen die Karwoche mit Feiern begehen, teilt die katholische Seelsorgeeinheit Brühl-Ketsch mit und lädt für die Karwoche dazu ein, „mit Ihrem Kreuz zum Kreuz zu kommen“.

Denn jeder, der möchte, möge zum Gebet in die offenen Kirchen kommen und seine persönlichen Fürbitten ans Kreuz bringen. Hierfür ist im Chorraum ein Holzkreuz aufgestellt, an das man die Fürbitten anonym anheften kann. Es können auch Fürbitten in den Pfarrbüros eingeworfen werden. Diese werden

dann in der Karfreitagsliturgie aufgegriffen.

**Online-Gebet an Gründonnerstag**

Zum Online-Abendgebet am Gründonnerstag, 9. April, um 21 Uhr wird gebeten, sich bis Mittwoch, 8. April, um 12 Uhr anzumelden. Wer bei dieser Videokonferenz dabei sein möchte, schreibt eine E-Mail an [nathalie.wunderling@kath-bruehl-ketsch.de](mailto:nathalie.wunderling@kath-bruehl-ketsch.de). Am Karfreitag, 10. April, um 11 Uhr, wird der Jugendkruzweg „gegangen“ (<https://kruzweg-online.jimdosite.com/>). Die Karfreitagsliturgie „live aus dem Pfarrzentrum“ startet um 15 Uhr und findet

virtuell per Videokonferenz mit „Zoom“ für zirka eine halbe Stunde statt. Der Beitritt zur Konferenz erfolgt unter [www.zoom.us/join](http://www.zoom.us/join) und dem Code 547-803-494 oder per E-Mail an [fabian.frank@kath-bruehl-ketsch.de](mailto:fabian.frank@kath-bruehl-ketsch.de).

Im Familienkreis sei jeder zu einem eigenen Kreuzweg zu einer der Kirchen, Kapellen oder Wegkreuze eingeladen. Das Gotteslob bietet unter Nr. 683 eine Andacht. Ebenfalls regt die Gemeinde am Gründonnerstag zur Teilnahme am Abendmahl und am Karfreitag an der Aktion „Hauskruz“ an – Infos gibt es unter [www.kath-bruehl-ketsch.de](http://www.kath-bruehl-ketsch.de). *zg*

**Kolpingsfamilie:** Einladung zur Kreuzwegandacht / Helga Rey hat Stationen vorbereitet

## Sinnhaftigkeit und Tiefe

Ketsch/Brühl. Auseinandersetzen mit dem Kreuzweg Jesu gibt im christlichen Glauben der Karwoche ihre Sinnhaftigkeit und Tiefe, teilt die Kolpingsfamilie Ketsch mit und lädt zur Kreuzwegandacht ein.

Jesus begleiten auf seinem Weg der Angst und Hilflosigkeit, des Leidens bis hin zum Tod sei sicherlich eine Erfahrung, die sich in die dunklen Stunden des Lebens jedes Einzelnen übertragen lässt. Alles Belastende, Bewegende, alle Hilflosigkeit und Trauer lasse sich auf diesen Weg mitnehmen. Mit Bildern der Kreuzwegstationen in der Kirche St. Sebastian in Ketsch lade Helga Rey ein, sich auf den Weg zu machen, teilt die Kolpingsfamilie mit.

Station für Station übertrage sie die Seelennot Jesu in den jetzigen Alltag. Jesu trägt sein Kreuz selbst bis zur Hinrichtung – und fällt unter der Last. Last bringe jede Zeit mit sich – aktuell die Ängste in der Corona-Krise, Existenzängste, Einsamkeit und seelische Not. Die Gedanken an Jesus solle den Menschen die Kraft geben, wieder aufzustehen, und die Erfahrung, dass es weitergeht – auch dann in der dunkelsten Nacht des Lebens.

Jesus begegnet seiner Mutter – was mag in ihrem Herzen vorgegangen sein, den Sohn so leidend zu sehen? Sicherlich die Frage nach dem „Warum?“, gibt die Kolpingsfamilie vor. Solidarität zeigen, um weitergehen zu können – Simon von Cyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen. Ein fremder Mann am Weg werde zum Helfer in schwerer Stunde. Solidarität mache die Welt heller.

**Jesus stürzt ein drittes Mal**

Am Ende seiner Kraft stürzt Jesus ein drittes Mal. Am Boden zerstört, gescheitert – dabei hatten so viele



In der Karwoche ist der Kreuzweg Jesu im Fokus der Christen. BILD: FAULHABER

Menschen begonnen, an ihn zu glauben. Viele Menschen seien auch heute am Boden zerstört, ohne Perspektive auf der Flucht. Und am Ende dieses Leidensweges wird Jesus ans Kreuz genagelt. Menschen könnten so grausam sein, lästerten noch im Angesicht des Leidenden. Wie eine Erlösung scheinere der Tod angesichts der erlittenen Qualen.

In der Welt gebe es unzählige Krisenherde, Menschen, die unter unvorstellbaren Bedingungen lebten, schreibt die Kolpingsfamilie. Ein Ende der Leiden nicht in Sicht gebe es doch auch heute Menschen, die niemals die Augen vor Leid und Elend verschlossen und gleichgültig würden. Auf dem Weg des Glaubens und der Menschlichkeit bestärke im österlichen Geschehen das Geheimnis von Tod und Auferstehung, so die Kolpingsfamilie abschließend. *mf*

**Im Original ist der Kreuzweg nachzulesen unter [www.kolping-ketsch.de](http://www.kolping-ketsch.de), in ausgedruckter Form in den Kirchen Ketsch und Brühl – die Kirchen sind täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet – oder bei Helga Rey, Telefon 06202/64862.**